

Titanic, Nast - Satire

Die Frage „Was darf Satire“ ist immer wieder aktuell. Jan Böhmermann brachte sie durch sein „Erdogan-Gedicht“ sogar auf die politische Ebene. Dabei hatte Kurt Tucholsky sie doch schon längst vollständig beantwortet. Satire darf alles. Oder eben doch nicht?

Facebook zum Beispiel sperrte den Satiriker Martin Sonneborn am Mittwoch vor einer Woche für einen geteilten Titanic-Post.¹ Ein Fadenkreuz zeigt auf den jungen österreichischen Wahlsieger Sebastian Kurz. Darunter die Aufschrift: „Endlich möglich: Baby-Hitler töten“. Die ursprünglich 30-tägige Sperre hielt allerdings nur kurzfristig und wurde noch am selben Tag wieder aufgehoben.² Nachdem die Titanic das beschriebene Bild auch auf Twitter gepostet hatte, leitete die Wiener Polizei Ermittlungen ein.³

Auch der Comedian Christopher Nast aka „Chris Tall“, der für sein eher weniger intelligentes Programm bekannt ist und ungefähr in die Mario-Barth-Humorecke einzuordnen ist, sorgte vor kurzem für Diskussionen. Er eröffnete sein Programm mit den Worten: „Lasst uns die Bude abfackeln– jetzt ist Chris-Tall-Nacht!“⁴

Ob der Witz einfach nur unlustig oder geschmacklos ist oder tatsächlich auch gesetzlich gar nicht erlaubt sein dürfte? Wir diskutieren also die alte Frage: „Was darf Satire?“

¹ <https://twitter.com/MartinSonneborn/status/920580525689114624>

² <https://twitter.com/MartinSonneborn/status/920643025948364800>

³ <http://www.tagesspiegel.de/medien/satirezeitschrift-ermittlungen-gegen-titanic-wegen-tweet-zu-kurz/20462948.html>

⁴ <https://www.ksta.de/koeln/kommentar-zum-auftritt-von-chris-tall-gag-heischende-ausbeutung-auf-kosten-anderer-28594130?originalReferrer=https://t.co/w2MR8wgQYY>